

Wiesbadens Rudernachwuchs lässt die Saison im Schiersteiner Hafen mit dem traditionellen Abrudern ausklingen

Gemeinsames Abrudern der rudern Schulen und der RWB-Vereinsjugend. Ruderer bangen noch, dass Wiesbadens Rathausfraktionen tatsächlich Finanzmittel für ein neues Schulbootshaus im Doppelhaushalt 2024/2025 einstellen.

Am kommenden Freitag, 10.11.2023, treffen sich die rudern Schulen und die Vereinsjugend der Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich um 13:00 Uhr zur traditionell letzten gemeinsamen Ausfahrt der Saison im Schiersteiner Hafen.

Der Ruderbetrieb war dank des „Bootszeltes“, das die Stadt Wiesbaden als Ersatz für das havarierte, schwimmende Schulbootshaus auf der Regattawiese im Westhafen aufgestellt hat, 2023 mit Einschränkungen möglich und führte zu sportlichen Erfolgen auf Regatten, zu Wandertagen und -fahrten, zu Schüleraustauschen am Bootshaus und Projektwochen. Zahlreiche Kinder und Jugendliche der Wiesbadener Schulen und darüber hinaus konnten ihre ersten Rudererfahrungen hier sammeln.

Ersatzbootshaus nur Zwischenlösung

Das Ersatzbootshaus kann jedoch keine längerfristige oder gar dauerhafte Lösung sein: Die Genehmigung für das Zelt ist auf drei Jahre bis 2025 befristet. Zudem dient der Ersatzstandort nur zur Lagerung des Bootsmaterials. Beim benachbarten Schwimmclub (SCW) dürfen die Ruderer als Gäste Duschen, Toiletten und Umkleiden nutzen. Nachdem die Planungen für den Neubau des Schulbootshauses in den vergangenen Monaten engagiert und mit Hochdruck bis zur Bauantragsreife vorangetrieben wurden, sind die Finanzmittel im Doppelhaushalt der nächsten zwei Jahre noch nicht eingestellt. Dies ist jedoch dringend und zwingend notwendig, um einen nahtlosen Übergang zu gewährleisten, wenn die Standgenehmigung für das Zelt im Trinkwasserschutzgebiet am Westhafen bereits in weniger als zwei Jahren erlischt und das Ersatzbootshaus abgebaut werden muss. Die wertvollen Sportgeräte können nicht schutzlos unter freiem Himmel gelagert werden, der Ruderbetrieb käme nach den Bootshaussperrungen 2017 und 2021 erneut und diesmal dauerhaft zum Erliegen.

Materialverschleiß gestiegen

Da das Ersatzbootshaus staubig und feucht zugleich und die Bootslagerung „improvisiert“ und sehr eng ist, leidet das Bootsmaterial erheblich. Nicht alle Bootsschäden und jeder Verschleiß können durch Verein, die rudern Schulen und den eigens gegründeten Förderverein Schulbootshaus kompensiert werden. Der Rudernachwuchs wird darum nun auch aktiv, um Geld für Erhalt und Pflege des Bootsparks durch ein **Sponsorenrudern** zu sammeln.

Darüber hinaus möchte sich der Rudernachwuchs mit dem gemeinsamen Abrudern kurz vor den beginnenden Haushaltsverhandlungen den Rathausfraktionen in Erinnerung bringen, die ihre Unterstützung zugesichert haben: Mit der Berücksichtigung von Haushaltsmitteln für den Bau eines neuen Schulbootshauses kann die Stadt ihrer Verantwortung als Schulträger nun gerecht werden.

Weiterführende Informationen:

Darum ist Rudern im Breiten- und Leistungssport in der Natur in Schierstein so bedeutsam

Für über 300 Kinder und Jugendliche (trotz Corona und trotz Notbetrieb seit 2017 und achtmonatiger Ruderpause 2021/2022!) ist das Schulbootshaus die einzige Sportstätte für Rudern in Wiesbaden – ohne jede Ausweichmöglichkeit. Geographisch ist die Nachwuchsarbeit für diese Sportart nur an wenigen geeigneten Gewässern wie dem Schiersteiner Hafen möglich. Nicht jedes Kind kann und möchte Fußball spielen, weshalb Wiesbaden ein breites Angebot an Sportarten und Bewegungsmöglichkeiten in Schul-, Vereins- und nichtorganisiertem Sport hat und beibehalten sollte. Auch der Lehrplan Sport ist vielfältig und schreibt Unterrichtsangebote im Bewegungsfeld *Fahren – Rollen – Gleiten* vor. Viele Kinder erfahren im Boot alleine oder in der Mannschaft eine ganzheitliche Förderung ihrer Entwicklung und entdecken im Idealfall für sich die Sportart ihres Lebens, mit der sie sich bis ins hohe Alter fit und gesund halten können.

Der Standort Wiesbaden leistet im Rahmen des Regionalen Talentzentrums einen wertvollen Beitrag für den hessischen Rudernachwuchs. Trotz suboptimaler Trainingsvoraussetzungen konnten 2023 Titel und Medaillen auf Deutschen Meisterschaften errudert werden.